Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1941)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Stähli, H. / Mouttet, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417257

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERWALTUNGSBERICHT

DER

FORST-DIREKTION DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1941

Direktor: Regierungsrat **H. Stähli.**
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. **H. Mouttet.**

A. Forstwesen.

Kalenderjahr 1941.

I. Zentralverwaltung.

1. Beamtenpersonal.

Auf den 1. Mai 1941 ernannte die Forstdirektion Edmond Juillerat zum Forstadjunkten. Im übrigen blieb der Personalbestand unverändert.

2. Kurse.

Zur Ausbildung des untern Forstpersonals wurde ein interkantonaler 60tägiger Unterförsterkurs durchgeführt, dessen 1. Kurshälfte im April/Mai 1941 in Bellelay, die 2. Kurshälfte im Kanton Freiburg stattfand, wobei acht Kandidaten aus dem Berner Jura das Diplom als Unterförster erteilt werden konnte.

3. Allgemeine Direktionsgeschäfte.

a) Umfang der Geschäfte. Gegenüber den Vorkriegsjahren hat sich im Berichtsjahr die Geschäftslast der Forstdirektion infolge der vielen kriegswirtschaftlichen Massnahmen mehr als verdoppelt. Bei dem Sekretariat der Forstdirektion gingen ein 5160 Briefe und Geschäfte (Vorjahr 4680), bei der kantonalen Zentralstelle für Holzversorgung ca. 3000 oder total deren 27 pro Arbeitstag. An die Forstämter mussten 58 Kreisschreiben (Vorjahr 20) erlassen werden.

b) Kriegswirtschaftliche Erlasse.

A. Betreffend Holzversorgung.

1. *Weisungen* des K. I. A. vom 21. August 1940 betreffend Brennholzversorgung (Nr. 33*b*): Ermächtigung des Kantons, Waldbesitzern und Holzhändlern den Verkauf von Brennholz an bestimmte Abnehmer vorzuschreiben, sowie Kontrolle der Vorräte beim Handel.
2. *Weisungen* der Sektion für Holz des K. I. A. vom 27. September 1940 betreffend allgemeine Holzversorgung (Nr. 33*a*) pro 1941: Zuteilung der kantonalen Kontingente.
3. *Regierungsratsbeschluss* vom 9. Oktober 1940: Kriegswirtschaft: Versorgung des Landes mit Papier- und Brennholz: Anordnung von Übernutzungen in sämtlichen öffentlichen und Privatwaldungen (150% des Abgabesatzes) zwecks Ablieferung der Kontingente und Deckung des erhöhten Eigenbedarfes des Kantons an Holz.

4. *Regierungsratsbeschluss* vom 4. Februar 1941: Holznutzung: Ermächtigung des öffentlichen Waldbesitzes zur Verdoppelung des Abgabesatzes (200 %).
5. *Weisungen* (Nr. 3) des K. I. A. vom 28. Dezember 1940 betreffend Brennholzzuteilungen pro 1940/41: Herabsetzung auf 75 % des Bedarfes.

B. Betreffend Höchstpreise und Handel mit Brennholz.

6. *Verfügung* der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom 17. September 1940 betreffend Höchstpreise für Rund- und Brennholz pro 1940/41.
7. *Verfügung* der kantonalen Preiskontrollstelle vom 18. Oktober 1940 betreffend Höchstpreise für Rund- und Brennholz pro 1940/41.
8. *Verfügung* (Nr. 469) der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom 20. November 1940 betreffend Höchstpreise für Papierholz pro 1940/41.
9. *Verfügung* der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom 26. Februar 1941 betreffend Einführung der Händlerkarte für Brennholz.

C. Verschiedene Beschlüsse.

10. *Bundesratsbeschluss* vom 18. November 1941 betreffend Schaffung von Forstreservekassen des öffentlichen Waldbesitzes (ohne Einfluss auf die kantonalen Bestimmungen, da bereits durch Verordnung des Regierungsrates vom 20. Dezember 1920 geregelt).
11. *Bundesratsbeschluss* vom 6. Mai 1941 betreffend Erhöhung der Bussen für verbotene Abholzungen: Abänderung von Art. 46 Ziff. 7 B 6 vom 11. Oktober 1902, Bussenerhöhung auf Fr. 20 bis Fr. 40 pro m³.

c) Pflichtlieferungen (Kontingente).

Die Sektion für Holz des K. I. A. verlangte vom Kanton die Ablieferung nachfolgender Kontingente:

Landesreserve .	=	53,000	Ster
Armeebrennholz	=	18,000	»
Gasholz	=	33,000	»
Holzwolleholz .	=	5,000	»
Papierholz . . .	=	75,000	»
total	=	184,000	Ster

Dank des guten Willens des Waldbesitzers und der Forstorgane wurde dieses Quantum im Laufe des Jahres 1941 nicht nur geliefert, sondern noch wesentlich überschritten, so dass rund 4000 Ster Gasholz und 30,000 Ster Papierholz mehr als das Kontingent geliefert wurden. Die im allgemeinen befriedigende Ablieferung der den Gemeinden auferlegten Pflichtliefermengen ermöglichte zudem, dem Brennholzhandel in den grossen Konsumzentren zusätzlich einige Tausend Ster Tannenholz zuzuteilen.

d) Militärische Beurlaubung und Arbeitsdienstpflicht.

Dank der im Herbst 1940 vom Armeekommando erfolgten Neuregelung des Dispensationswesens, wonach das Forstpersonal im allgemeinen dispensiert, für das Holzerpersonal dagegen nur eine auf drei Monate beschränkte Kriegsdispensation (BKD) zu erlangen war, war es möglich, namentlich im Vorwinter 1940, die Holzaufrüstungen zu beschleunigen. Die BKD hatten dagegen zur Folge, dass die Schläge vielfach erst im Frühjahr und Vorsommer 1941 beendigt werden konnten.

Die vom eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement am 11. Oktober 1940 angeordnete Arbeitsdienstpflicht in der Forstwirtschaft versagte, indem sich die Gemeindebehörden scheuten, die in andere Arbeitsgebiete abgewanderten Holzer zurückzubeordern.

e) Waldausreutungen.

Gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 21. März 1941 über die Erweiterung des Ackerbaues und Ersatzleistungen für Waldrodungen, sowie die bezüglichen, von der eidgenössischen Oberforstinspektion am 25. März 1941 erlassenen Richtlinien, wurde der Kanton Bern zur Rodung von 400 ha Wald verpflichtet.

Im Rahmen dieser Verpflichtung wurden bereits im Jahre 1941 nachstehende Rodungen ausgeführt und — sofern nicht durch Entschädigung in Geld abgelöst — folgende Ersatzaufforstungen geleistet:

Die gerodete Waldfläche beträgt:

im Schutzwaldgebiet . . .	=	18,91 ha
im Nichtschutzwaldgebiet .	=	56,34 »
Total	=	75,25 ha

Ersatzaufforstungen:

im Schutzwaldgebiet . . .	=	7,06 ha
im Nichtschutzwaldgebiet .	=	6,55 »
Total	=	13,61 ha

f) Hausbau in Waldesnähe.

Gestützt auf Art. 10, Abs. 2, des kantonalen Forstgesetzes wurde vom Regierungsrat in 22 Fällen eine Ausnahmebewilligung für Hausbauten in weniger als 50 m Waldabstand erteilt.

g) Wirtschaftspläne.

Folgende Wirtschaftsplanrevisionen wurden vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland: Einwohnergemeinde Iseltwald und Sigriswil (II. Wirtschaftsteil), Burgergemeinde Iseltwald, Bäuerten Kienthal, Mosenried, Einigen, Hondrich und Oeyen, Ortsbäuert Boltigen, Burgerbäuerten Boltigen, Spiez und Spiezwiler, Bergschaften Bohl, Habchegg, Lombach und Heitibühl A. 6.

Mittelland: Einwohnergemeinden Langnau, Oberdiessbach, Niederwichtrach, Bangerten, Fraubrunnen, Jegenstorf, Lüscherz und Treiten. Burgergemeinden Röthenbach b. H., Oberönz, Rohrbach, Walliswil-Bipp, Büren a. A., Mörigen, Nidau und Prêles, Personalburgergemeinden Buchigen und Lyss, Rechtsamegemeinde Dicki-Gammen, Dorfgemeinde Hasle b. B., Holzgemeinde Farnern, Genossenschaft Monsilva, Alpgenossenschaft Hinter-Arni.

Jura: Gemischte Gemeinden Les Pommerats, Crémines, Rebeuvelier, Réclère und Miécourt, Burgergemeinden Villeret, Péry und Saulcy.

h) Waldreglemente.

Folgende Neuaufstellungen und Abänderungen von Waldreglementen von Gemeinden wurden vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland: Einwohnergemeinde Grindelwald, Bergschaft Bussalp.

Mittelland: Burgergemeinden Grossaffoltern, Kallnach und Ligerz, Herdgemeinde Huttwil und Nutzungskorporation Wahlendorf.

Jura: Gemischte Gemeinden Saules und St-Ursanne.

i) Forstorganisation.

Dem 1937 gegründeten Waldgemeinden-Verband «Administration forestière d'Ajoie» sind neu beigetreten die Gemeinden Damphreux, Chevenez und Fahy. Nebst des vorgenannten Verbandes wurde im September 1941 die «Administration forestière du Clos du Doubs», umfassend die Gemeinden St-Ursanne und Miécourt, mit Herrn Salomoni als Forstverwalter gegründet.

k) Projektwesen.

An die Erstellung von Waldwegbau sowie Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates und der Gemeinden übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1941 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kostenvoranschlag	Kostenabrechnung	Beiträge des Bundes	in %	Beiträge des Kantons	in %
	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	
A. *Zugesicherte* Beiträge an:						
12 neu genehmigte Wegprojekte	366,500	—	82,650	23	41,148	11
davon Staat = —						
» Gemeinden = 12						
3 neu genehmigte Aufforstungsprojekte . .	64,500	—	29,060	45	18,700	29
davon Staat = 2						
» Gemeinden = 1						
B. *Ausbezahlte* Beiträge an:						
9 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte	—	137,859	35,102	25	15,753	11
davon Staat = 3						
» Gemeinden = 6						
18 Aufforstungs- und Verbauprojekte . . .	—	225,281.20	101,332	45	39,471	17
davon Staat = 6						
» Gemeinden = 12						

Die einzelnen Projekte betreffend, verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen des Verwaltungsberichtes.

l) Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1941.

Voranschlags-Rubrik XIV	Kredite	Reinausgaben	Mehrausgaben	Minderausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Verwaltungskosten der zentralen Forstverwaltung (Abt. Forstwesen und Fischerei) . . .	39,340	53,130	13,790	—
B. Forstpolizei	248,827	270,475	21,648	—
C. Förderung des Forstwesens	78,000	64,504	—	13,496
Total	362,367	388,109	34,438	13,496

Bemerkung: Die Mehrausgaben in den Rubriken XIV A und B rühren her von der Besoldung für die Anstellung von Aushilfen und Einrichtung der kantonalen Zentralstelle für Holzversorgung, sowie für die Besoldung von Aushilfskräften der Kreisforstämter und erhöhten Taggelder des untern Forstpersonals; die Minderausgaben infolge nicht ausbezahlter Kantonsbeiträge für ausgeführte, vom Bund aber noch nicht genehmigte Wegprojekte.

II. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1941.

Eigentliche Staatswaldungen		15,962,07 ha
davon Waldboden	13,862 ha	
» offenes Land	1,158,07 »	
» ertraglos	942 »	
Meliorationsgebiete		27,75 »
Gesamtwaldfläche		15,989,82 ha
Stand am 31. Dezember 1940		15,999,16 »
Verminderung		9,34 ha

b) Grundsteuerschatzung: Dieselbe beträgt am 31. Dezember 1941 für die eigentlichen

Staatswaldungen	Fr. 26,380,191
Meliorationsgebiete	» 10,440
Total	Fr. 26,390,631
Stand am 31. Dezember 1940	» 26,400,211
Zunahme	Fr. 9,580

Die Einzelheiten der Änderungen, sowohl der Flächen als der Grundsteuerschatzungen, sind aus den Tabellen des Verwaltungsberichtes ersichtlich.

c) Dienstbarkeiten. Wir verweisen diesbezüglich auf die bezügliche Tabelle.

2. Holznutzungen.

Während des Wirtschaftsjahres 1940/41 wurden genutzt:

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen			per ha Waldbodenfläche
	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	
m³	m³	m³	m³	m³
58,000	91,882	8710	100,592	7,2
Vorjahr 58,000	78,461	8108	86,569	6,2

Von der Totalnutzung entfallen:

auf Nutzholz . . . . . = 40 % (Vorjahr 49 %)
auf Brennholz . . . . . = 60 % (Vorjahr 51 %)

Aus obigen Zahlen ergibt sich, dass der Abgabesatz um rund 34,000 m³ = 58 % als Folge der kriegswirtschaftlichen Massnahme (Pflichtlieferungen) überschritten worden ist.

Die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen weisen nachstehende Tabellen aus.

3. Gelderträge.

Voranschlags-Rubrik XV	Voranschlag				Rechnung 1941
	Roh-		Rein-		
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Holzerlös an Haupt- und Zwischennutzungen	2,300,000	—	2,300,000	—	3,313,766
B. Nebennutzungen (Pachtzinse)	52,000	—	52,000	—	55,701
					3,369,467
C. Wirtschaftskosten (Rüst- und Hutlöhne, Wegbauten, Kulturen und Verbau, Gebäudeunterhalt)	69,300	1,016,500	—	947,200	1,281,620
D. Beschwerden (Steuern)	—	243,000	—	243,000	238,861
E. Verwaltungskosten (Anteil der Oberförsterbesoldungen und Unfallversicherung) . . .	—	73,800	—	73,800	73,294
F. Reservefonds (Einlage)	—	100,000	—	100,000	170,000
					1,763,775
Total	2,421,300	1,433,300	2,352,000	1,364,000	
Einnahmenüberschuss			988,000		1,605,692

Der beträchtliche Reinertrag der Staatswaldungen ist vornehmlich den kriegswirtschaftlich bedingten Mehrnutzungen, sowie den weiter erhöhten Holzpreisen zuzuschreiben.

Es betragen:

	Pro m³	Im Vorjahr
der Bruttoerlös für Holz . .	Fr. 32.99	Fr. 28.05
die Rüst- und Transportkosten	» 9.01	» 7.23
der Nettoerlös somit	» 24.80	» 20.82
	Pro ha	**Im Vorjahr**
der Rohertrag der Gesamtwaldfläche (15,962 ha) . .	Fr. 209.—	Fr. 157.—
der Reinertrag der Gesamtwaldfläche	» 100.—	» 68.—

Für die eigentlichen Wirtschaftswaldungen des Staates, mit einer Grundsteuerschatzung von $25,_1$ Millionen Franken ergibt der Reinertrag eine Verzinsung von $6,_4$ % (Vorjahr $4,_3$ %) des Grundsteuerkapitals. Über die Erlöse per Festmeter, sowohl für die Haupt- und die Zwischennutzung als für Nutz- und Brennholz im Laufe des letzten Jahrzehntes, sowie für die einzelnen Forstkreise, verweisen wir auf die nachfolgenden Tabellen.

Was die Steigerung der Rüstkosten um durchschnittlich Fr. 1.80 pro m³ gegenüber dem Vorjahr betrifft, ist diese eine fiktive, da der Rüstlohn für ca. 5000 Ster Brenn- und Papierholz im Wirtschaftsjahr 1940/41 bezahlt, dagegen das Holz erst im Wirtschaftsjahr 1941/42 verkauft wurde. Die Rüst- und Transportkosten per m³ dürften deshalb in Wirklichkeit ca. 50 Rp. weniger als berechnet betragen.

Grössere Armeeaufträge sowie der gedrosselte Holzimport bewirkten durchwegs schlanken Absatz des Rund- bzw. *Nutz*holzes.

Dank sorgfältiger Klassierung derselben war es möglich, den Durchschnittserlös per m³ um rund Fr. 6 oder 20 % gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Diese Massnahme war um so notwendiger, als mit Rücksicht der Pflichtlieferungen des Staates der Nutzholzanfall auf 40% der Schlagmasse herabgesetzt werden musste.

Trotz der am 17. Oktober 1940 erfolgten Rationierung des *Brennholzes*, sowie vermehrter Rüstung von Brennholz, war die Nachfrage der Konsumentenschaft nach Brennholz derart, dass alle Anstrengungen zu ihrer Befriedigung notwendig waren. Die Preiserhöhung gegenüber dem Vorjahr beträgt durchschnittlich Fr. 3 pro Ster.

Zufolge der den Waldbesitzern auferlegten Kontingente und damit nicht selten unberechtigter Zurückhaltung des überschüssigen, für den freien Verkauf bestimmten Brennholzes durch die Waldbesitzer, war die *Vermittlung* grösserer Brennholzmengen an den Handel auf dem Platze Bern durch das Sekretariat der Forstdirektion keine leichte. Dank williger Mitarbeit von Unterverbänden des bernischen Waldbesitzes und der vom K. I. A. erteilten Vollmachten gelang es indessen, den Kohlenfirmen auf dem Platze Bern aus Staatswäldern rund 8000 Ster, aus Gemeindewäldern rund 15,000 Ster, wovon 4000 Ster aus Landesreserven der Gemeinden, total 23,000 Ster Brennholz — gegenüber 8000 Ster vor dem Krieg — zu vermitteln bzw. zuzuführen.

Die anfangs 1934 von der Forstdirektion während der Brennholzabsatzkrise errichtete *Vermittlungsstelle* (Sekretariat) zur Förderung des Brennholzabsatzes auf dem Platze Bern ist für den Handel seit Kriegsausbruch um so unentbehrlicher geworden, als sie die Funktionen sowohl der Beschaffung als der Verteilung des früher nur noch geduldeten, heute unentbehrlichen Brennholzes ausübt.

An die *Papierholz*fabriken wurden vom Staat 12,046 Ster abgeliefert zu gegenüber dem Vorjahr um Fr. 2 pro Ster erhöhten Preisen.

4. Kulturbetrieb und Wegbau.

a) Für *Nachbesserungen* und *Unterpflanzungen* wurden in den Staatswaldungen verwendet:

426,100 Pflanzen im Kostenwert von . .	Fr. 22,280
Die Arbeitskosten hiefür betrugen . . .	» 47,535
so dass für Kulturkosten. . . . . total	Fr. 69,815

aufgewendet wurden.

b) Pflanzschulen: Auf einem Gesamtareal von 1527 Aren des Staates wurden 446 kg Samen gesät und 873,120 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf ergab.	Fr. 69,058
Der Pflanzenwert für den Eigenbedarf des Staates betrug	» 22,280
Totaleinnahmen somit	Fr. 91,338
Ausgaben	» 55,784
Reinertrag der Pflanzschulen	Fr. 35,554

c) Wegbau: Neue Waldwege sowie Korrektionen bestehender Wege wurden ausgeführt:

5206 Laufmeter mit Kosten	Fr. 121,640
Die Wegunterhaltskosten betrugen . .	» 74,952
Totalkosten somit	Fr. 196,592

gegenüber Fr. 139,754 im Vorjahre.

Betreffend Verteilung der unter *a—c* erwähnten Kosten auf die einzelnen Forstkreise wird auf die nachfolgenden Tabellen verwiesen.

5. Reservefonds der Staatsforstverwaltung.

Der Stand des auf 1. Januar 1937 für ausserordentliche Kosten der Staatsforstverwaltung geschaffenen Reservefonds betrug am

1. Januar 1941.	Fr. 392,802
Vermehrung (ordentliche Einlage + Zinsen)	» 115,966
Verminderung (Tilgung ausserordentlicher Kosten für Aufforstungen)	» 40,000
Stand des Reservefonds am 31. Dezember 1941	Fr. 468,768

6. Saatgut-Zentrale der Staatsforstverwaltung.

Gemäss Bericht der 1937 errichteten und vom Kreisforstamt Bern geleiteten Samenzentrale betrugen:

Jahr	Samenernte	Samenverkauf	Vorrat am Jahresende
1937	515,300 kg	75,750 kg	439,550 kg
1938	4,360 »	160,770 »	283,140 »
1939	51,500 »	164,440 »	170,200 »
1940	15,750 »	124,800 »	61,150 »
1941	— »	61,150 »	—
Total	586,910 kg	586,910 kg	
Verkauf pro Jahr		117,382 kg	

Da unsere forstlichen Holzarten im Herbst 1940 keine Zapfen trugen, konnte seit Bestehen der Saatgutzentrale zum erstenmal kein Samen geerntet werden. Der Samenvorrat wurde daher vollständig aufgebraucht.

I. Zentralverwaltung.

Zu 3*k*. Im Jahre 1941 genehmigte neue Projekte.

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kostenvoranschlag		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Interlaken	Einwohnergemeinde Iseltwald .	Schwendiboden . . . W	45,000	—	13,500	—	6,750	—	—	—	
Frutigen	Staat Bern	Bannwald . . . . . A	40,000	—	18,650	—	12,000	—	—	—	Nachtragsprojekt
Zweisimmen	Staat Bern	Grubenwaldbach-Ahorni A	18,000	—	8,460	—	5,400	—	—	—	"
	Bäuertgemeinde Adlemsried .	Taubenthal . . . . W	36,500	—	10,950	—	5,348	—	—	—	
Spiez	Einwohnergemeinde Spiez . .	Spiezbergwald . . . W	15,000	—	3,750	—	1,875	—	—	—	
	Weissenburgbad AG.	Hopfenegg-Leiternweid W	14,000	—	3,400	—	1,750	—	—	—	
Thun	Burgergemeinde Thun . . .	Grüsisberg . . . . A	6,500	—	1,950	—	1,300	—	—	—	
	Einwohnergemeinde Ober-Langenegg	Lindenwald . . . . W	29,000	—	8,700	—	4,350	—	—	—	
Riggisberg	Holzgemeinde Untergurnigel .	Brutmöösli . . . . W	11,000	—	2,750	—	1,375	—	—	—	
	Dorf-Burgergemeinde Schwarzenburg	Tierhag . . . . . W	32,000	—	8,000	—	4,000	—	—	—	
Neuenstadt	Burger- und Einwohnergemeinde Twann	Albernweg . . . . W	40,000	—	4,000	—	2,000	—	—	—	
Corgémont	Burgergemeinde Péry . . .	Bambais Creux des Mines W	51,000	—	10,200	—	5,000	—	—	—	
	v. Roll, Randez	Combe-Grède (3. Sekt.) W	34,000	—	6,800	—	3,400	—	—	—	
	Gemeinde Les Breuleux . . .	Neuf-lac-la-Michel . . W	32,000	—	6,400	—	3,200	—	—	—	
	Burgergemeinde Sonceboz . .	Sur le Hubeli . . . W	21,000	—	4,200	—	2,100	—	—	—	
	Zusammenzug:	3 Aufforstungsprojekte A	64,500	—	29,060	—	18,700	—	—	—	
		12 Wegprojekte . . . W	360,500	—	82,650	—	41,148	—	—	—	

Zu 3 *k*. **Im Jahre 1941 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte.**

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Meiringen	Einwohnergemeinde Brienzwiler	Dorfbach II . . . . A	18,602	05	8,507	65	2,830	75	—	—	Teilzahlung
	Gemeinde Hofstetten	Eistlenbach . . . . A	7,446	—	5,915	70	1,502	90	—	—	„
	Staat Bern	Schwanderbach . . . A	9,489	35	5,558	95	2,372	45	—	—	„
Interlaken	Burgergemeinde Saxeten . .	Schneckengraben . . A	7,006	60	2,007	75	1,264	60	—	—	Schlusszahlung
Frutigen	B. L. S.	Bundergraben . . . A	4,652	15	1,868	40	1,163	05	—	—	Teilzahlung
	Staat Bern	Bannwald . . . . . A	12,355	25	8,234	70	2,885	—	1,235	55	„
	B. L. S.	Kistenlaui . . . . A	5,689	25	2,475	—	1,422	—	—	—	„
	Staat Bern	Leimbach . . . . . A	29,704	30	12,906	35	12,341	30	4,456	65	„
Zweisimmen	Staat Bern	Grubenwaldbach-Ahorni A	4,627	60	2,122	25	1,388	30	—	—	„
	Gemeinde Lenk	Innerer Seitenbach . . A	6,388	95	2,598	80	1,916	70	—	—	„
	Staat Bern	Leidengraben . . . A	9,526	10	4,098	25	1,936	85	—	—	„
	Turbachmaderation Gstaad . .	Taubengraben . . . A	3,595	30	2,502	95	970	75	—	—	„
	Staat Bern	Turnelsgraben . . . A	77,795	80	27,228	55	—	—	—	—	Bodenerwerb
Spiez	Gemeinde Wimmis	Ahorni . . . . . A	1,360	35	952	25	299	30	—	—	Teilzahlung
	Schwellen-Gemeinde Ober- und Niederstocken	Feissibach. . . . . A	4,432	85	2,666	75	1,329	85	—	—	„
	Kurhaus Weissenburg AG. . .	Leitern . . . . . W	13,600	—	3,400	—	1,700	—	—	—	„
	Gemeinden Blumenstein und Pohlern.	Sulzgraben-Fallbach . A	4,804	70	3,363	40	1,441	30	—	—	„
Thun	Rechtsame-Gemeinde Buchholterberg.	Gustiloch-Vogelsang . W	23,000	—	6,900	—	3,450	—	—	—	Schlusszahlung
	Einwohnergemeinde Sigriswil .	Kalberwäng . . . . A	6,425	20	2,634	65	992	30	—	—	„
		Übertrag A	213,901	80	95,642	35	36,057	40	5,692	20	
		Übertrag W	36,600	—	10,300	—	5,150	—	—	—	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		Übertrag A	213,901	80	95,642	35	36,057	40	5,692	20	
		Übertrag W	36,600	—	10,300	—	5,150	—	—	—	
Sumiswald	Staat Bern	Schwendialp . . . . W	20,789	50	4,989	50	2,494	75	—	—	Schlusszahlung
Aarberg	Waldweggenossenschaft Chutzen-Bernstrasse . . .	Gerader Weg . . . W	20,222	40	2,576	45	1,288	23	—	—	„
Neuenstadt	Burgergemeinde Nods . . .	La Neuve-Les Roches A	11,379	40	5,689	70	3,413	85	—	—	Teilzahlung
Corgémont	Burgergemeinde Courtelary . .	Plan de Piémont . . W	19,962	80	6,986	95	1,996	25	—	—	„
	„ Corgémont . .	Protschie II . . . . W	7,722	60	2,144	50	772	25	—	—	Schlusszahlung
Tavannes	Gemeinde Tavannes	La Tanne . . . . . W	3,218	70	772	50	386	25	—	—	„
Laufen	Staat Bern	Schorhübel . . . . W	5,216	—	1,304	—	652	—	—	—	„
Porrentruy	Staat Bern	Haute Côte . . . . W	24,127	05	6,028	25	3,014	15	—	—	„
		18 Aufforstungsprojekte A	225,281	20	101,332	05	39,471	25	5,692	20	
	Zusammenzug:	9 Wegprojekte . . . W	137,859	05	35,102	15	15,753	88	—	—	

II. Staatswaldungen.

zu 1. Arealverhältnisse 1941.

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer (bzw. Käufer)	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss 1941	Kaufpreis		Grundsteuerschatzung	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche			Bemerkungen
					Nr.	Fr.	Rp.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			a) Ankäufe (Zuwachs).											
IV	Saanen	Turnels	Katasterrevision	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	Mäder
II	Interlaken	Schwandwald Spiessenloch	Jakob Lauener, Wilderswil . .	17.1.41	1453	3,100	—	2,590. —	—	—	1	08	45	Kauf
XVIII	Pruntrut	Les Malettes	Kantonale Baudirektion . . .	—	—	—	—	770. —	—	—	—	59	61	Abtretung
	Freibergen	Les Rosées, Gde. St-Brais	Erbschaft Chaignat, Montenol .	7.10.41	4405	15,000	—	18,180. —	—	—	11	97	—	Kauf
						18,100	—	21,540. —	10	—	12	65	06	
			b) Verkäufe (Abgang).											
XIX	Nieder-Simmental	Fildrichwald	Kantonale Polizeidirektion (Anstalt Witzwil)	—	859	—	—	13,080. —	—	—	21	—	—	Abtretung
IX	Fraubrunnen	Häuslimoos Münchenbuchsee	Chr. Schwarz, Münchenbuchsee	6.5.41	2422	14,000	—	17,030. —	—	—	—	72	—	Verkauf
XI	Laupen	Bärenklaue Neuenegg	Gottfried Schneider, Neuenegg	3.10.41	4381	1,800	—	1,020. —	—	—	1	27	48	Verkauf
						15,800	—	31,130. —	—	—	22	99	48	

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen 1941.

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1940				Vermehrung				Verminderung				Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Bestand auf 31. Dezember 1941			
	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung			Waldfläche			Grundsteuerschatzung
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen . .	906	40	—	462,420	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	906	40	—	462,420
II. Interlaken .	685	10	—	918,750	1	08	45	2,590	—	—	—	—	—	—	686	18	45	921,340
III. Frutigen . .	596	72	36	370,100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	596	72	36	370,100
IV. Zweisimmen .	660	38	—	344,210	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	660	38	—	344,220
XIX. Spiez . . .	402	56	—	320,820	—	—	—	—	21	—	—	13,080	—	—	381	56	—	307,740
V. Thun . . .	1,137	34	73	1,567,270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,137	34	73	1,567,270
VI. Sumiswald .	822	50	70	1,623,646	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	822	50	70	1,623,646
VII. Riggisberg .	2,364	48	81	2,810,660	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,364	48	81	2,810,660
VIII. Bern . . .	1,131	97	84	2,929,780	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,131	97	84	2,929,780
IX. Burgdorf . .	905	20	04	2,238,240	—	—	—	—	—	72	—	17,030	—	—	904	48	04	2,221,210
X. Langenthal .	265	17	64	746,960	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	265	17	64	746,960
XI. Aarberg . .	744	63	24	1,975,680	—	—	—	—	1	27	48	1,020	—	—	743	35	76	1,974,660
XII. Neuenstadt .	1,046	34	55	2,001,390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,046	34	55	2,001,390
XIII. Corgémont .	83	56	—	75,040	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	56	—	75,040
XIV. Dachsfelden .	344	19	94	572,710	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	344	19	94	572,710
XV. Münster . .	1,155	51	68	1,878,240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,155	51	68	1,878,240
XVI. Delsberg . .	1,222	47	45	2,329,160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,222	47	45	2,329,160
XVII. Laufen. . .	595	75	22	1,133,665	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	595	75	22	1,133,665
XVIII. Pruntrut . .	901	06	90	2,091,030	12	56	61	18,950	—	—	—	—	—	—	913	63	51	2,109,980
Total	15,971	41	10	26,389,771	13	65	06	21,540	22	99	48	31,130	10	—	15,962	06	68	26,380,191
Stockernsteinbruch .	8	58	65	7,890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	58	65	7,890
Meliorationsgebiet Schiltwang . . .	19	16	70	2,550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	16	70	2,550
Total	15,999	16	45	26,400,211	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,989	82	03	26,390,631

Grundsteuerschatzung am 31. Dezember 1940 . . . . . Fr. 26,400,211.—
„ „ 31. Dezember 1941 . . . . . „ 26,390,631.—
Abnahme Fr. 9,580.—

d. Dienstbarkeiten, errichtet im Jahr 1941.

Forstkreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertragsdatum	R. R. B. 1941	Entschädigung		Art des Rechtes und Bemerkungen
						Fr.	Rp.	
IV	Ober-Simmental	Bannwald Zweisimmen	Weidgenossenschaft Betelried und Staat Bern und Bäuert Betelried gegenseitig . . .	30. 11. 40	170	200	—	Weidgenossenschaft Betelried z. G. P. 268, Zweisimmen; Staat Bern z. G. P. 46 und z. h. P. 32
XII	Erlach	Fofernwald Gampelen	Staat Bern	14. 1. 41	456	gratis	—	Fahrwegrecht z. h. Einwohnergemeinde Tschugg

Zu 3. Holzernte pro 1940/41.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forstkreis	Hauptnutzungs-Abgabesatz	Genutzt pro 1940/41			Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
		Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total		
	m³	m³	m³	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen . .	1,600	2,460,11	257,68	2,717,79	85,282	35	34,67	5,787	30	22,43	91,069	65	33,51	29,602	65	11,86	3,316	20	12,85	32,918	85	11,96	55,679	70	23,21	2,471	10	9,62	58,150	80	21,55
Interlaken . .	1,650	3,613,98	333,60	3,947,58	123,472	90	31,80	11,479	20	26,40	134,952	10	31,60	49,442	60	12,80	5,963	45	13,60	55,406	05	12,90	74,030	30	19,20	5,515	75	12,80	79,546	05	18,70
Frutigen . . .	500	1,201,57	99,80	1,301,37	44,914	65	37,45	4,666	60	46,67	49,581	15	38,16	25,932	40	21,59	2,332	60	23,33	28,265	—	21,72	18,982	25	15,86	2,334	—	23,34	21,316	25	16,44
Zweisimmen .	1,500	1,429,09	23,10	1,452,19	43,503	85	30,44	283	90	12,29	43,787	75	30,15	16,655	80	11,65	250	—	11,64	16,905	80	11,64	26,848	05	18,79	33	90	1,47	26,881	95	18,51
Spiez	550	1,180,16	232,88	1,413,04	34,638	70	29,35	8,468	85	36,50	43,107	55	30,50	12,199	25	10,33	4,858	50	20,94	17,057	75	12,07	22,439	45	19,00	3,610	35	15,56	26,049	80	18,43
Thun	3,100	4,715,86	748,66	5,464,52	125,010	10	26,51	18,139	90	24,23	143,150	—	26,20	34,380	15	7,29	7,119	25	9,51	41,499	40	7,60	90,629	95	19,22	11,020	65	14,72	101,650	60	18,60
Sumiswald . .	3,900	6,218,92	843,31	7,062,23	196,781	35	31,64	22,703	20	26,93	219,484	55	31,08	49,963	25	8,03	9,695	60	14,01	59,658	85	8,45	146,818	10	23,61	13,007	60	11,92	159,825	70	22,63
Riggisberg . .	5,000	8,514,26	1,449,10	9,963,36	263,798	25	30,90	29,034	70	20,00	292,832	95	29,40	72,663	45	8,55	12,543	30	8,65	85,206	75	8,55	191,134	80	22,35	16,491	40	11,35	207,626	20	20,75
Bern	6,600	11,081,32	46,50	11,127,82	360,423	10	30,78	3,287	50	71,46	363,710	60	30,94	73,498	10	6,27	604	50	13,14	74,102	60	6,30	286,925	—	24,51	2,683	—	58,32	289,608	—	24,64
Burgdorf . .	5,800	8,562,34	1,517,18	10,079,52	302,078	30	35,28	49,974	15	32,94	352,052	45	34,93	56,386	60	6,58	14,859	45	9,79	71,246	05	7,07	245,691	70	28,69	35,114	70	23,15	280,806	40	27,86
Langenthal . .	1,750	2,131,68	179,80	2,311,48	69,662	90	32,67	4,468	70	24,88	74,131	60	32,06	15,208	35	7,13	2,182	85	12,12	17,391	20	7,52	54,454	55	25,54	2,285	85	12,71	56,740	40	24,54
Aarberg . . .	6,700	10,773,45	—	10,773,45	360,774	70	33,48	—	—	—	360,774	70	33,48	72,206	70	6,70	—	—	—	72,206	70	6,70	288,568	—	26,78	—	—	—	288,568	—	26,78
Neuenstadt . .	4,200	8,226,21	967,63	9,193,84	319,565	95	38,85	24,674	60	25,49	344,240	55	37,44	77,850	40	9,46	9,743	15	10,07	87,593	55	9,53	241,715	55	29,38	14,931	45	15,43	256,647	—	27,91
Corgémont . .	230	343,85	143,00	486,85	10,093	50	29,34	3,767	50	26,35	13,861	—	28,46	3,725	75	10,83	1,732	—	12,11	5,457	75	11,21	6,367	75	18,51	2,035	50	14,24	8,403	25	17,25
Dachsfelden .	1,420	3,121,55	96,50	3,218,05	111,195	70	35,62	2,847	90	29,51	114,043	60	35,44	38,579	90	12,35	1,092	20	11,31	39,672	10	12,33	72,615	80	23,27	1,755	70	18,20	74,371	50	23,11
Münster . . .	3,700	6,243,13	133,16	6,376,29	223,387	20	35,78	2,640	45	19,82	226,027	65	35,45	63,656	—	10,19	1,723	35	12,94	65,379	35	10,26	159,731	20	25,59	917	10	6,88	160,648	30	25,19
Delsberg . . .	5,000	5,793,44	800,03	6,593,47	183,227	45	31,62	19,400	85	24,25	202,628	30	30,13	62,918	50	10,86	14,915	65	18,64	77,834	15	11,81	120,308	95	20,16	4,485	20	5,61	124,794	15	18,92
Laufen . . .	1,600	2,279,76	648,47	2,928,23	88,870	—	38,98	22,053	40	34,01	110,923	40	37,88	22,352	55	9,80	8,363	75	12,90	30,716	30	10,49	66,517	45	29,18	13,689	65	21,11	80,207	10	27,39
Pruntrut . . .	3,200	3,991,37	189,53	4,180,90	132,506	20	33,20	5,184	80	27,42	137,691	—	32,94	23,923	—	5,99	4,214	15	22,29	28,137	15	6,72	108,583	20	27,21	970	65	5,13	109,553	85	26,21
Total **1941**	58,000	91,882,05	8,709,93	100,591,98	3,079,187	15	33,51	238,863	50	27,42	3,318,050	65	32,99	801,145	40	8,72	105,509	95	12,11	906,655	35	9,01	2,278,041	75	24,80	133,353	55	15,31	2,411,395	30	23,97
„ **1940**	58,000	78,461,18	8,108,46	86,569,64	2,240,378	53	28,55	188,526	50	23,25	2,428,905	03	28,05	541,624	97	6,90	84,899	30	10,47	626,524	27	7,23	1,698,753	56	21,65	103,627	20	12,78	1,802,380	76	20,82

b. Nach Sortimenten.

Forstkreis	Genutzt pro 1940/41			Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
	Brennholz	Nutzholz	Total	Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total		
	m³	m³	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen . .	1,500,35	1,217,44	2,717,79	43,524	40	29,02	47,545	25	39,07	91,069	65	33,51	20,824	90	13,87	12,093	95	9,59	32,918	85	11,96	22,699	50	15,12	35,451	30	29,47	58,150	80	21,55
Interlaken . .	2,641,50	1,306,08	3,947,58	80,949	75	29,50	54,002	35	35,00	134,952	10	31,60	40,398	30	14,80	15,007	75	9,70	55,406	05	12,90	40,551	45	14,70	38,994	60	25,30	79,546	05	18,70
Frutigen . . .	916,32	385,05	1,301,37	34,185	95	37,40	15,395	30	39,99	49,581	25	38,16	22,267	35	24,31	5,997	65	15,58	28,265	—	21,72	11,918	60	13,09	9,397	65	24,41	21,316	25	16,44
Zweisimmen .	774,12	678,07	1,452,19	21,879	—	28,26	21,908	75	32,31	43,787	75	30,15	11,486	55	14,84	5,419	25	7,99	16,905	80	11,64	10,392	45	13,42	16,489	50	24,32	26,881	95	18,51
Spiez	1,202,69	210,35	1,413,04	35,927	70	29,90	7,179	85	34,19	43,107	55	30,50	15,890	35	13,22	1,167	40	5,55	17,057	75	12,07	20,037	35	16,67	6,012	45	28,63	26,049	80	18,43
Thun	2,904,76	2,559,76	5,464,52	73,487	15	25,30	69,662	85	27,22	143,150	—	26,20	27,812	90	9,58	13,686	50	5,35	41,499	40	7,60	45,674	25	15,72	55,976	35	21,87	101,650	60	18,60
Sumiswald . .	4,591,61	2,470,62	7,062,23	122,228	35	26,62	97,256	20	39,37	219,484	55	31,08	43,873	50	9,55	15,785	35	6,39	59,658	85	8,45	78,354	85	17,07	81,470	85	32,98	159,825	70	22,63
Riggisberg . .	5,669,45	4,293,91	9,963,36	156,067	70	27,55	136,765	25	31,85	292,832	95	29,40	62,976	40	11,10	22,230	35	5,20	85,206	75	8,55	93,091	30	16,45	114,534	90	26,65	207,626	20	20,75
Bern	6,331,60	4,796,22	11,127,82	192,191	65	27,62	171,518	95	35,76	363,710	60	30,94	59,096	80	8,49	15,005	80	3,13	74,102	60	6,30	133,094	85	19,13	156,513	15	32,63	289,608	—	24,64
Burgdorf . .	6,654,87	3,424,65	10,079,52	204,980	85	30,80	147,071	60	42,95	352,052	45	34,93	55,946	65	8,41	15,299	40	4,46	71,246	05	7,07	149,034	20	22,39	131,772	20	38,48	280,806	40	27,86
Langenthal . .	1,248,92	1,062,56	2,311,48	31,619	70	25,31	42,511	90	39,99	74,131	60	32,06	11,608	—	9,29	5,783	20	5,44	17,391	20	7,52	20,011	70	16,02	36,728	70	34,55	56,740	40	24,54
Aarberg . . .	7,042,42	3,731,03	10,773,45	210,347	10	29,86	150,427	60	40,31	360,774	70	33,48	54,161	80	7,69	18,044	90	4,83	72,206	70	6,70	156,185	30	22,17	132,382	70	35,48	288,568	—	26,78
Neuenstadt . .	4,719,14	4,474,70	9,193,84	153,569	65	32,54	190,670	90	42,61	344,240	55	37,44	59,702	10	12,65	27,891	45	6,23	87,593	55	9,53	93,867	55	19,89	162,779	45	36,38	256,647	—	27,91
Corgémont . .	396,00	90,85	486,85	10,953	80	27,66	2,907	20	31,95	13,861	—	18,46	4,560	80	11,52	896	95	9,86	5,457	75	11,21	6,393	—	16,14	2,010	25	22,09	8,403	25	17,25
Dachsfelden .	1,919,20	1,298,85	3,218,05	65,322	65	34,04	48,720	95	37,51	114,043	60	35,44	29,741	90	15,50	9,930	20	7,64	39,672	10	12,33	35,580	75	18,54	38,790	75	29,87	74,371	50	23,11
Münster . . .	3,617,09	2,759,20	6,376,29	120,557	30	33,32	105,470	35	38,22	226,027	65	35,45	47,420	95	13,11	17,958	40	6,50	65,379	35	10,26	73,136	35	20,21	87,511	95	31,72	160,648	30	25,19
Delsberg . .	4,737,42	1,856,05	6,593,47	134,645	95	28,42	67,982	35	36,63	202,628	30	30,13	71,469	35	15,08	6,364	80	3,43	77,834	15	11,81	63,176	60	13,34	61,617	55	33,20	124,794	15	18,92
Laufen . . .	1,931,50	996,73	2,928,23	70,692	95	36,60	40,230	45	40,36	110,923	40	37,88	25,151	50	13,02	5,564	80	5,58	30,716	30	10,49	45,541	45	23,58	34,665	65	34,78	80,207	10	27,39
Pruntrut . . .	1,717,77	2,463,13	4,180,90	54,072	47	31,49	83,618	50	33,95	137,690	97	32,94	20,450	89	11,91	7,686	26	3,12	28,137	15	6,72	33,621	58	19,58	75,932	27	30,83	109,553	85	26,21
Total **1941**	60,516,75	40,075,23	100,591,98	1,817,204	07	30,03	1,500,846	58	37,45	3,318,050	65	32,99	684,840	99	11,31	221,814	36	5,53	906,655	35	9,01	1,132,363	08	18,71	1,279,032	22	31,92	2,411,395	30	23,97
„ **1940**	44,448,05	42,121,59	86,569,64	1,123,715	92	25,29	1,305,189	11	30,99	2,428,905	03	28,05	426,078	52	9,59	200,445	75	4,76	626,524	27	7,23	697,637	40	15,70	1,104,743	36	26,23	1,802,380	76	20,82

Zu 3. **Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Haupt- und Zwischennutzung pro 1940/41.**

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1932	25	09	19	76	24	12	6	02	9	09	6	59	19	06	10	66	17	53
1933	25	48	19	42	24	59	6	29	9	59	6	77	19	18	9	82	17	82
1934	24	42	19	13	23	66	6	71	9	15	7	06	17	70	9	98	16	60
1935	23	32	18	72	22	58	6	80	8	86	7	14	16	53	9	87	15	44
1936	18	91	16	47	18	69	6	88	8	36	7	01	12	02	8	11	11	68
1937	20	88	17	42	20	57	6	22	9	47	6	51	14	65	7	95	14	06
1938	24	06	18	—	23	53	6	61	9	72	6	87	17	45	8	27	16	65
1939	24	16	18	37	23	62	6	22	10	27	6	59	17	93	8	10	17	03
1940	28	55	23	25	28	05	6	90	10	47	7	23	21	65	12	78	20	82
1941	*33*	*51*	*27*	*42*	*32*	*99*	*8*	*72*	*12*	*11*	*9*	*01*	*24*	*80*	*15*	*31*	*23*	*97*

Zu 3. **Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Brenn- und Nutzholz pro 1940/41.**

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1932	19	84	29	81	24	12	8	37	4	21	6	59	11	46	25	04	17	53
1933	19	33	30	97	24	59	8	71	4	43	6	77	10	62	26	54	17	82
1934	19	85	29	03	23	66	8	84	4	54	7	06	11	—	24	48	16	60
1935	18	55	28	89	22	58	8	67	4	71	7	14	9	87	24	18	15	44
1936	16	18	22	86	18	69	7	99	5	39	7	01	8	19	17	47	11	68
1937	17	44	24	76	20	57	7	74	4	87	6	51	9	70	19	88	14	06
1938	19	41	27	65	23	53	8	80	4	95	6	87	10	61	22	70	16	65
1939	19	99	27	86	23	62	8	40	4	48	6	59	11	60	23	38	17	03
1940	25	29	30	99	28	05	9	59	4	76	7	23	15	70	26	23	20	82
1941	*30*	*03*	*37*	*45*	*32*	*99*	*11*	*31*	*5*	*53*	*9*	*01*	*18*	*71*	*31*	*92*	*23*	*97*

Zu 4. Kulturbetrieb und Wegbauten

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen														
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenabgabe					Rohertrag		Reinertrag	
							Verkauf			Eigenbedarf					
							Stückzahl	Erlös		Samen- und Pflanzenwert					
		a	kg	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasli .	7	55	27,0	76,700	5,269	90	196,930	8,067	30	210	—	8,277	30	3,007	40
II. Interlaken .	4	140	14,0	53,000	4,925	90	91,090	5,199	80	431	—	5,630	80	704	90
III. Frutigen. .	2	70	1,5	29,000	3,020	50	75,300	4,235	90	30	—	4,265	90	1,245	40
IV. Zweisimmen	3	129	26,7	151,800	7,033	15	134,391	8,261	05	432	50	8,693	55	1,660	40
XIX. Spiez . . .	4	44	3,0	43,620	1,325	90	16,700	943	—	629	—	1,572	—	246	10
V. Thun . . .	2	102	26,2	43,050	2,530	85	45,000	2,280	55	655	50	2,936	05	405	20
VI. Sumiswald .	2	150	18,0	42,050	2,464	65	49,960	2,844	75	1,185	—	4,029	75	1,565	10
VII. Riggisberg .	1	40	15,5	35,900	6,224	65	161,251	8,115	25	3,149	50	11,264	75	5,040	10
VIII. Bern . . .	3	46	222,3	55,000	2,981	15	60,270	3,475	20	560	—	4,035	20	1,054	05
IX. Burgdorf .	3	100	11,3	101,000	3,370	90	79,904	4,312	55	1,930	15	6,242	70	2,871	80
X. Langenthal.	1	130	20,0	42,200	2,210	90	66,150	3,930	25	3,581	—	7,511	25	5,300	35
XI. Aarberg . .	6	75	—	22,900	2,203	40	15,270	1,045	05	3,764	—	4,809	05	2,605	65
XII. Neuenstadt.	2	145	27,8	78,800	3,712	—	123,402	7,779	—	4,930	—	12,709	—	8,997	—
XIII. Corgémont .	1	25	4,3	19,790	1,253	65	22,000	1,069	—	—	—	1,069	—	— 184	65
XIV. Dachsfelden	3	144	3,6	3,650	2,656	50	50,758	2,971	20	180	—	3,151	20	494	70
XV. Münster . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI. Delsberg .	1	60	3,7	36,660	2,450	10	50,700	2,469	60	246	50	2,716	10	266	—
XVII. Laufen . .	2	40	21,0	38,000	1,455	95	19,240	1,434	75	366	—	1,800	75	344	80
XVIII. Pruntrut .	1	32	—	—	694	05	8,000	624	—	—	—	624	—	— 70	05
Total	48	1527	445,9	873,120	55,784	10	1,266,316	69,058	20	22,280	15	91,338	35	35,554	25

des Staates pro 1940/41.

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauungen von Bachläufen		Wegbauten						
Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Kulturkosten		Total				Unterhalt		Neuanlagen und Korrektionen			Totalkosten	
Samen	Pflanzen											Länge	Kosten			
kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	4,300	210	—	800	—	1,010	—	218	20	847	10	489	4,768	65	5,615	75
—	7,770	431	—	1,012	95	1,443	95	211	05	3,361	70	235	549	30	3,911	—
—	500	30	—	81	57	111	57	624	50	1,404	30	—	4,798	05	6,202	35
—	7,300	432	50	1,016	45	1,448	95	643	95	1,679	25	—	6,502	25	8,181	50
—	10,550	629	—	688	25	1,317	25	986	25	510	55	—	—	—	510	55
—	12,620	655	50	2,389	45	3,044	95	1,685	03	4,728	95	485	1,413	45	6,142	40
—	20,290	1,185	—	1,134	80	2,319	80	2,829	75	4,752	40	730	3,853	35	8,605	75
—	93,050	3,149	50	6,345	40	9,494	90	4,415	65	5,780	20	1,029	13,023	60	18,803	80
—	11,200	560	—	2,016	80	2,576	80	202	50	8,207	65	130	7,536	15	15,743	80
—	46,760	1,930	15	5,033	20	6,963	35	1,708	25	12,918	85	374	7,580	45	20,499	30
—	60,360	3,581	—	3,456	35	7,037	35	98	70	2,556	80	—	2,824	80	5,381	60
—	62,500	3,764	—	6,486	30	10,250	30	—	—	3,645	55	200	29,107	10	32,752	65
—	75,300	4,930	—	11,045	05	15,975	05	112	—	6,771	—	1,188	26,272	—	33,043	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	265	—	86	549	50	814	50
—	3,000	180	—	457	10	637	10	—	—	936	40	—	—	—	936	40
—	—	—	—	496	15	496	15	—	—	2,683	25	—	—	—	2,683	25
—	4,300	246	50	3,856	50	4,103	—	—	—	10,407	65	260	9,840	65	20,248	30
—	6,300	366	—	937	05	1,303	05	—	—	2,017	15	—	300	—	2,317	15
—	—	—	—	282	—	282	—	—	—	1,478	40	—	2,720	62	4,199	02
—	426,100	22,280	15	47,535	37	69,815	52	13,735	83	74,952	15	5,206	121,639	92	196,592	07

III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1940/41 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden.

Forstkreise	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision		Kulturen im Wald und Neuaufforstungen	Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben
		Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Summa	Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Summa	übernutzt	eingespart	Pflanzen		
	ha	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	Stück	m	m
Oberland												
I. Meiringen	5,300	11,623	341	11,964	18,482	340	18,822	22,530	—	34,640	190	—
II. Interlaken	5,312	10,015	900	10,915	19,209	1,238	20,447	8,284	—	64,990	340	—
III. Frutigen	2,749	6,619	135	6,754	10,885	32	10,917	2,260	—	13,250	—	—
IV. Zweisimmen	2,646	6,425	363	6,788	10,251	67	10,318	11,688	—	34,620	450	230
XIX. Spiez	5,822	14,292	1040	15,332	22,481	1,204	23,685	7,485	—	104,050	—	—
V. Thun	1,475	8,249	635	8,884	11,887	584	12,471	10,617	—	60,170	1,350	650
	23,304	57,223	3,414	60,637	93,195	3,465	96,660	62,864	—	311,720	2,330	880
Mittelland												
VI. Sumiswald	912	4,442	315	4,757	6,514	1,050	7,564	2,970	—	10,070	550	560
VII. Riggisberg	3,750	13,895	1,430	15,325	19,012	1,341	20,353	11,894	—	126,200	4,150	1,090
VIII. Bern	742	3,535	337	3,872	6,180	160	6,340	2,635	—	8,850	—	—
IX. Burgdorf	1,264	6,186	1,174	7,360	8,897	1,090	9,987	9,574	—	172,230	—	50
X. Langenthal	1,336	7,668	1,300	8,968	10,213	1,720	11,933	6,589	—	108,900	—	—
XI. Aarberg	2,708	17,209	1,444	18,653	25,168	2,406	27,574	16,893	—	150,350	960	110
XII. Neuenstadt	3,242	12,272	1,740	14,012	20,451	2,121	22,572	14,699	—	77,150	610	—
	13,954	65,207	7,740	72,947	96,435	9,888	106,323	65,254	—	653,750	6,270	1,810
Jura												
XIII. Corgémont	6,693	27,850	2,410	30,260	47,656	2,884	50,540	34,345	—	14,850	1,000	—
XIV. Dachsfelden	4,313	16,080	985	17,065	29,876	2,312	32,188	28,292	—	27,650	—	—
XV. Münster	4,970	15,250	2,055	17,305	23,970	1,608	25,578	16,288	—	13,000	—	1,340
XVI. Delsberg	5,536	22,920	2,320	25,240	34,706	3,521	38,227	18,659	—	25,420	1,160	—
XVII. Laufen	4,955	13,535	2,540	16,075	23,655	4,282	27,937	18,627	—	54,050	—	—
XVIII. Pruntrut	5,334	19,955	2,540	22,495	33,435	2,854	36,289	13,480	—	65,830	820	—
	31,801	115,590	12,850	128,440	193,298	17,461	210,759	129,691	—	200,800	2,980	1,340
Total Kanton	69,059	238,020	24,004	262,024	382,928	30,814	413,742	257,809	—	1,166,270	11,580	4,030

B. Bergbau.

Rechnungsergebnis pro 1941.

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
a) Schiefer, Exportgebühren	955.75	
b) Kohle: Konzessionsgebühren	6,600.—	
Kautionen und Rückerstattungen	1,700.—	300.—
Ausbeutungsabgaben	3,031.—	
c) Eisenerz: Konzessionsgebühren	—.—	
d) Eisgrotten: Staatsanteil, Eintrittsgebühren	457.75	
e) Stockern: Entschädigung für ein erteiltes Bau- und Wegrecht	3,000.—	
f) Verwaltungskosten: Steuern		181.20
Materialien		—.—
Saläre		1298.—
Total Einnahmen	15,744.50	
Total Ausgaben	1,779.20	1779.20
Reinertrag	13,965.30	

a) **Schieferausbeutung im Kandertal.** Die Schieferausbeutung weist gegenüber 1940 eine leichte Aufwärtsbewegung aus. Die entsprechenden Gebühren ergaben Fr. 955.75 oder ca. 27% mehr als im Vorjahr.

b) **Kohle.** Erteilt wurden im Berichtsjahre insgesamt sechs Konzessionen, wovon zwei im Kandertal und vier im Simmental. Ferner wurde eine Konzessionsübertragung genehmigt (Simmental). Hiefür gingen insgesamt Fr. 6600 an Konzessions- und Übertragungsgebühren ein. Schürfscheine wurden zwei erteilt. An Kautionen wurden Fr. 1700 hinterlegt und Fr. 300 für einen erloschenen Schürfschein zurückbezahlt. Die ausgewiesenen Ausbeutungsabgaben entsprechen bei einem Abgabesatz von Fr. 6 pro 10 Tonnen einer geförderten Kohlenmenge von rund 500 Wagen.

c) **Eisenerz.** Die Wiederinbetriebnahme der jurassischen Eisenbergwerke ist im Gange, doch wurde im Betriebsjahre noch keine Förderung ausgewiesen. Mit Regierungsratsbeschluss Nr. 3065 vom 22. Juli 1941 sind in bezug auf die den von Roll'schen Eisenwerke in Choindez seinerzeit erteilte Konzession neue Bestimmungen erlassen worden.

d) In den vom Staate konzessionierten Eisgrotten wurden im Berichtsjahre 3280 Eintrittskarten ausgegeben (4233).

e) **Stockern.** Die vereinnahmten Fr. 3000 stellen die Entschädigungssumme für ein der Eidgenossenschaft in den Stockern-Steinbrüchen eingeräumtes Bau- und Wegrecht dar.

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1940/41 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz		
			Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Summa
	ha	a	m³	m³	m³
Oberland					
Burgergemeinde Thun	410	74	2 300	200	2,500
» Strättligen	128	65	700	150	850
» Heimberg	90	04	190	20	210
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	314	93	2,300	—	2,300
Einwohnergemeinde Sigriswil	1,189	71	4,650	190	4,840
Mittelland					
Burgergemeinde Bern I, II, III, IV	3,217	—	17,000	2,000	19,000
Burgerspital Bern	205	—	850	100	950
Burgergemeinde Burgdorf	773	18	5,600	300	5,900
Forstverwaltung *Langenthal:*					
Einwohnergemeinde Langenthal	33	24	270	30	300
Burgergemeinde Aarwangen	304	92	1,900	200	2,100
» Langenthal	348	05	2,800	350	3,150
» Lotzwil	236	83	1,800	200	2,000
» Melchnau	199	84	1,500	300	1,800
» Roggwil	548	—	4,700	500	5,200
» Wynau	180	63	1,200	200	1,400
» Herzogenbuchsee	140	97	900	100	1,000
» Thunstetten	181	84	1,200	200	1,400
Forstverwaltung *Wiedlisbach:*					
Burgergemeinde Attiswil	192	86	750	250	1,000
Holzgemeinde Farneren	75	04	300	60	360
Burgergemeinde Inkwil	59	05	350	50	400
» Niederbipp	496	81	2,500	500	3,000
» Oberbipp	209	70	1,070	200	1,270
Holzgemeinde Walden	34	95	90	20	110
Waldgemeinde Wangen a. A.	111	05	800	100	900
Burgergemeinde Wiedlisbach	199	37	1,200	300	1,500
» Wolfisberg	92	69	230	50	280
Burgergemeinde Rumisberg	160	70	450	140	590
» *Aarberg*	105	79	1,250	—	1,250
Forstverwaltung *Büren a. A.:*					
Burgergemeinde Büren a. A.	468	60	3,100	500	3,600
» Arch	161	30	1,400	200	1,600
» Leuzigen	404	35	2,800	500	3,300
» Meinisberg-Reiben	202	17	955	145	1,100
Forstverwaltung *Biel:*					
Burgergemeinde Biel I, II, III, IV	1,376	26	6,000	1,500	7,500
» Bözingen	410	70	1,100	220	1,320
Forstverwaltung *Seeland:*					
Burgergemeinde Twann	383	57	1,800	450	2,250
» Tüscherz	120	50	500	50	550
» Leubringen	166	35	700	150	850
» Nidau	198	75	1,250	250	1,500
» Brügg	93	28	450	150	600
» Orpund	74	62	420	60	480
» Safnern	131	44	770	200	970
» Mett	25	15	150	35	185
» Port	29	16	100	20	120
» Bellmund	43	07	160	30	190
» Merzligen	34	38	165	30	195
» Ligerz	104	78	385	150	535
Burgergemeinde Neuenstadt	660	65	3,010	300	3,310
Jura					
Gemeindeforstverwaltung der Ajoie:					
Gemischte Gemeinde Cœuve	378	53	1,440	350	1,790
» » Cornol	331	66	1,600	300	1,900
» » Fregiécourt	137	18	750	40	790
» » Montignez	173	45	720	150	870
» » Vendlincourt	289	07	1,550	300	1,850
» » Damphreux	133	90	480	70	550
» » Chevenez	413	77	1,500	500	2,000
» » Fahy	134	88	440	70	510
Gemeindeforstverwaltung des Clos du Doubs:					
Gemischte Gemeinde St. Ursanne	454	74	1,400	300	1,700
» » Miécourt	197	26	1,050	100	1,150
Burgergemeinde Pruntrut	266	67	1,200	100	1,300
» Tavannes	426	98	2,000	100	2,100
Total Kanton	18,639	2972	98,195	14,030	112,225

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern.

Nutzung				Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Stand des Forstreservefonds (1941)	Kulturen		Neue Weganlagen
Haupt- oder Nachhaltigkeitsnutzung	Gesamtnutzung	Sortimentsanfall		Revisionsjahr	übernutzt	eingespart		Saaten	Pflanzungen	
		Nutzholz	Brennholz							
m³	m³	%	%		m³	m³	Fr.	kg	Stück	m
3,299	4,059	38	62	1936/37	4,687	—	104,021			
1,035	1,236	22	78	1938/39	671	—	43,437	—	53,400	—
329	409	26	74	1934/35	479	—	9,064			
3,036	3,036	52	48	1934/35	708	—	23,178			
7,019	7,180	29	71	1939/40	9,937	—	48,465	—	1,000	1,020
19,854	22,672	32	68	1932/33	6,677	—	509,810	—	128,170	1,370
1,516	1,559	42	58	1938/39	—	54	90,549	—	420	80
7,182	7,716	28	62	1931/32	—	4,569	360,272	—	37,430	—
368	449	28	72	1935/36	7	—	5,028			
3,299	3,595	40	60	1936/37	3,391	—	41,761			
1,523	2,134	12	88	1931/32	5,225	—	139,692			
2,834	3,161	36	64	1935/36	2,309	—	55,217			
2,146	2,373	67	33	1933/34	2,608	—	87,447	—	376,700	—
5,893	6,813	38	62	1937/38	2,963	—	187,840			
2,461	2,699	24	76	1938/39	1,949	—	22,361			
1,127	1,393	23	77	1937/38	283	—	57,341			
1,802	2,072	33	67	1936/37	1,208	—	50,498			
1,255	1,255	28	72	1935/36	1,093	—	15,076			
482	502	44	56	1939/40	166	—	4,525			
435	473	44	56	1936/37	177	—	7,954			
4,294	4,536	18	82	1940/41	2,790	—	142,500			
1,504	1,531	40	60	1933/34	1,160	—	39,069	—	111,700	—
168	173	32	68	1940/41	78	—	—			
1,474	1,663	38	62	1934/35	1,667	—	64,201			
2,229	2,360	30	70	1937/38	1,940	—	74,200			
490	490	41	59	1940/41	260	—	6,671			
546	646	36	64	1933/34	834	—	3,700			
1,771	1,771	35	65	1940/41	521	—	74,200	—	15,950	—
4,922	6,368	37	63	1938/39	1,315	—	74,001			
1,847	1,922	32	68	1936/37	1,083	—	26,343	150	77,400	—
5,345	5,735	53	47	1939/40	2,012	—	91,745			
1,416	1,644	30	70	1932/33	961	—	51,972			
6,351	8,861	40	60	1938/39	5,160	—	—	—	19,650	—
2,209	2,245	27	73	1934/35	1,402	—	—			
3,120	3,858	37	63	1940/41	1,320	—	46,823			
1,096	1,118	39	61	1931/32	1,063	—	4,340			
692	1,159	30	70	1935/36	445	—	20,200			
1,247	1,995	35	65	1935/36	249	—	31,107			
838	1,108	59	41	1935/36	1,318	—	20,200			
611	673	51	49	1938/39	286	—	21,865	—	34,250	650
959	1,424	40	60	1938/39	500	—	19,066			
230	334	59	41	1932/33	136	—	2,194			
206	206	45	55	1939/40	144	—	3,108			
307	333	35	65	1931/32	327	—	4,607			
218	259	42	58	1931/32	129	—	1,892			
525	1,066	21	69	1932/33	1,340	—	19,490			
4,736	5,958	50	50	1932/33	1,909	—	48,797	—	22,550	—
2,576	2,807	46	54	1930/31	980	—	28,501			
2,575	3,137	59	41	1936/37	2,123	—	39,082			
1,397	1,654	50	50	1934/35	773	—	12,809			
952	1,085	33	67	1934/35	645	—	13,068	—	13,150	780
2,505	2,647	54	46	1939/40	875	—	24,300			
723	791	36	64	1935/36	357	—	5,725			
2,944	2,990	53	47	1929/30	3,784	—	30,373			
1,029	1,091	20	80	1933/34	1,256	—	18,850			
2,156	2,416	35	65	1936/37	156	—	21,770	—	—	450
1,149	1,296	32	68	1939/40	99	—	27,846			
1,906	1,922	32	68	1935/36	1,120	—	16,223	—	30,800	—
3,263	3,309	45	55	1937/38	1,682	—	20,182	—	4,400	—
138,612	159,367				88,727	4,623	3,014,547	150	926,970	4,350

C. Fischerei, Jagd und Naturschutz.

1. Allgemeines.

Im Betriebsjahre wurden 7808 (6718) Posteingänge und 9738 (9267) Postausgänge registriert. Zahlungs- und Bezugsanweisungen wurden 720 (900) ausgestellt.

Bei Fr. 405,410.45 (348,776.10) Einnahmen und Fr. 331,899.40 (331,446.38) Ausgaben betrug der Geldumsatz Fr. 737,309.85 (680,222.48).

Der Abteilung Fischerei, Jagd und Naturschutz wurden im Erdgeschoss Herrengasse 3 zwei weitere Bureauräume zugeteilt. Der Personalbestand wurde nicht verändert.

2. Fischerei.

1. *Die Fischereikommission* behandelte in drei Sitzungen unter anderem folgende Geschäfte: Vollziehungsverordnung zum Fischereigesetz, Seeforellenlaichfischerei, Netzfischerei auf Barben, Reglement über die Ausrichtung von Subventionen, Verwendung des Zuggarnes, Bewirtschaftung des Öschinensees, Fischzuchtanstalten Eichholz (bei Bern) und Saanen, Netzfischerei in Schongebieten, Forellenschonzeit, Schaffung von Schongebieten, Fischerei in Grenzgewässern, Verunreinigungen und Vergiftungen, Kläranlagen, Flussverbauungen.

An Stelle des verstorbenen Fischereikommissionsmitgliedes Hans Ammann wurde Gottfried Bieri, Prokurist in Bern, gewählt.

2. *Regierungsratsbeschlüsse.* In Ausführung des Fischereigesetzes vom 14. Oktober 1934 wurden folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

25. Februar	Besoldung der Fischerei- und Schiffahrtsaufseher.
28. »	Brutanstalt Biel, Ankauf.
18. März	Rückkauf eines Fischereirechtes in der Sorne und im ruisseau de Châtillon.
1. April	Fischereiliche Bewirtschaftung des Wohlen- und Niederriedstausees.
13. Mai	Fischereiliche Nutzung der Gewässer im Hinblick auf die Lebensmittelversorgung.
8. Juli	Vollziehungsverordnung zum Fischereigesetz, Genehmigung.
5. August	Fischzuchtanlage La Heutte, Ankauf.
30. September	Abtretung des Schadenersatzanspruches mit Klagerecht.
11. November	Fischerei im Doubs (Grenzgewässer), Patentpflicht.
28. »	Ersatzwahl eines Fischereikommissionsmitgliedes.
9. Dezember	Schongebiete im Jura und Simmental. Fischereipatenttaxen für Solothurner. Schonzeiten der Fische.

3. **Angelfischerpatente.** Die Zahl der gelösten Angelfischerpatente hat gegenüber dem Vorjahre beträchtlich zugenommen. Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

	1941	1940	1939
Allgemeine Angelfischerpatente			
an Kantonsansässige . . .	7,793	6401	6924
an nicht im Kanton Bern Ansässige	269	211	372
Ferienpatente	338	357	387
Jugendkarten	2,276	1756	1713
Total	10,676	8725	9396

Totaleinnahmen aus Angelfischerpatenten = Fr. 92,286.

Den Militärpersonen, die sich dienstlich im Kanton Bern aufhalten, wurde im Sinne des Entgegenkommens weiterhin die Fischereiberechtigung zu den für die Kantonsansässigen geltenden Bedingungen abgegeben.

Internierten Militärpersonen wurde das Fischen im ganzen Kantonsgebiet verboten.

4. **Berufsfischer- und Reusenpatente.** Die Zahl der abgegebenen Berufsfischerpatente blieb in den letzten Jahren sozusagen konstant:

Brienzersee = 5 Netzpatente; Thunersee = 10 Netzpatente; Bielersee = 24 Netzpatente.

Für den Bielersee wurden überdies 44 Reusenpatente abgegeben.

Die Gesamteinnahmen aus Netz- und Reusenpatenten für die drei Seen betragen Fr. 7071.

5. **Fröschen- und Krebspatente** wurden abgegeben elf beziehungsweise eines bei Fr. 320 Gesamteinnahmen.

6. **Fischereivorschriften.** Wie im Vorjahre wurden mit jeder Fischereiberechtigung die «Vorschriften über die Ausübung der Angelfischerei» abgegeben.

Auf den 1. September trat die Vollziehungsverordnung zum Gesetz über die Fischerei vom 14. Oktober 1934 in Kraft. Diese wurde am 19. August 1941 vom Bundesrat genehmigt. Die seit dem Inkrafttreten des neuen Fischereigesetzes gemachten Erfahrungen wurden bei der Ausarbeitung nach Möglichkeit berücksichtigt.

7. **Fischereipolizei.** Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Fischereipolizei ausgeübt von vier vollamtlichen, sieben nebenamtlichen und 94 freiwilligen Fischereiaufsehern. Fünf Personen wurden aushilfsweise in der Fischereiaufsicht und bei der Betreuung von Fischzuchtanlagen beschäftigt.

8. **Fischereidelikte.** Der Forstdirektion wurden, gestützt auf die bestehenden Meldevorschriften, 80 Fischereidelikte mit einer Bussensumme von Fr. 2302 gemeldet. Es wurden fünf Begnadigungsgesuche behandelt.

9. **Aussätze.** In die öffentlichen Gewässer wurden durch Staat und Fischereivereine folgende Aussätze getätigt:

	Vereine	Staat	Total
Flussforellensömmerlinge	59,000	70,000	129,000
Flussforellenbrut . .	960,000	76,000	1,036,000
Seeforellenbrut . .	220,000	10,000	230,000
Seeforellensömmerlinge	2,685	—	2,685
Äschenbrut	30,000	—	30,000
Hechtenbrut . . .	412,000	4,650,000	5,062,000
Felchenbrut	7,000,000	5,500,000	12,500,000

Die im Ausland bestellten Äschensömmerlinge konnten nicht geliefert werden.

Die von der Forstdirektion ausgesetzten 70,000 Forellensömmerlinge verteilen sich wie folgt:

Eigene Produktion:
staatliche Anlage in
La Heutte . 11,800 Stück (32 % des Brutaussatzes)
Saanen . . 4,900 Stück (12 % » »
Zweisimmen 2,300 Stück (29 % » »
Zugekauft rund 51,000 Stück
Gesamtaussatz des Staates . . 70,000 Stück

Die im Jahre 1940 in La Heutte gekaufte Anlage hat sich bereits im ersten Betriebsjahre ausgezeichnet bewährt. Gestützt auf diese Erfahrungen soll sie entsprechend den vorhandenen Möglichkeiten weiter ausgebaut werden.

Der relativ geringe prozentuale Ertrag der Ernte in Saanen ist auf die nachteiligen Einwirkungen der dort ausgeführten militärischen Arbeiten zurückzuführen. Im Zuge dieser Arbeiten wurden die oberhalb der Sömmerlingsanlage vorhanden gewesenen Naturgräben zugedeckt. Damit ging die aus diesen Bächlein früher so reichlich anfallende wertvolle Nahrung für die Anlage endgültig verloren. Ausser dem letztjährigen Ernteausfall erleidet die Anlage eine Wertverminderung, die, wenn überhaupt, nur durch umfangreiche und kostspielige Arbeiten einigermassen wieder gutgemacht werden kann.

Über die Leistung von Schadenersatz sind Verhandlungen im Gange.

Für das von der Forstdirektion zugekaufte Besatzmaterial (Brut und Sömmerlinge) wurden Fr. 11,300 bezahlt.

In den Öschinensee wurden im Berichtsjahre versuchsweise 4000 Regenbogensömmerlinge ausgesetzt und der See für das Jahr 1942 als Schongebiet erklärt.

Die Verhandlungen mit den Gemeindebehörden von Bern betreffend die Abtretung von Terrain im Eichholz, wo eine staatliche Fischzuchtanlage erstellt werden soll, stehen vor dem Abschluss.

Die mit der künstlichen Fischzucht verbundenen Arbeiten wurden durch die zunehmenden Transportschwierigkeiten ausserordentlich erschwert, in einigen Fällen verunmöglicht.

10. **Subventionen.** An Fischereivereine wurden Fr. 10,667.20 (20,422.70) für Aussätze und Fr. 65 (26.85) an die Kosten von Fischzuchtanlagen ausgerichtet.

11. **Fangerträge.** Die Fänge der Berufsfischer im Brienzer-, Thuner- und Bielersee waren fast für alle Fischarten bedeutend reichlicher als im Vorjahr:

Es ergibt sich folgendes Bild:

	1941 Total kg	1940 Total kg	1939 Total kg
Brienzersee. . . .	5,491	2,947	4,639
Thunersee	14,873	14,097	12,277
Bielersee.	42,491	27,544	34,064

In Anpassung an die Verhältnisse in der Nahrungsmittelversorgung wurden im Bielersee, im Wohlensee, im Niederriedstausee und in der Aare Sonderaktionen zum Fang von Ruchfischen durchgeführt, mit überraschenden Ergebnissen bezüglich Menge und Grösse der gefangenen Fische.

12. **Allgemeines.** Die Einleitung ungeklärter bzw. ungereinigter industrieller und häuslicher Abwasser in Fischgewässer hat sich im Berichtsjahr wegen des zeitweilig ausserordentlich niedrigen Wasserstandes besonders verhängnisvoll ausgewirkt. So sind z. B. im Jura und in der Stadt Bern verschiedene schwere akute Fischvergiftungen vorgekommen. Die Urheber konnten nur in vereinzelten Fällen festgestellt und verantwortlich gemacht werden.

Der ausserordentlich niedrige Wasserstand wirkte sich um so nachteiliger aus, als die vorhandene Wassermenge durch andere Interessenten über das übliche Mass hinaus genutzt wurde.

In vielen Fällen mussten im Zusammenhang mit Meliorationsprojekten die Interessen der Fischerei vor denen des Mehranbaus zurückweichen.

Im Jahre 1941 wurden 18 Geschäfte betreffend Wasserbauten und Meliorationsprojekte und 67 Geschäfte betreffend Gewässerverunreinigungen und Kläranlagen behandelt.

3. Jagd.

1. **Die Jagdkommission** behandelte in zwei Sitzungen unter anderem folgende Geschäfte: Vollziehungsverordnung zum kantonalen Jagdgesetz, Wildschaden, Festsetzung der Grenzen der eidgenössischen Bannbezirke, Änderungen der Grenzen von kantonalen Bannbezirken, Jagdzeiten im offenen Gebiet, Jagdzeiten in den Bannbezirken, Gemsjagd, Rehwildjagd, Rehgeissengrenze, Winterjagd auf Schwimmvögel, Aufhebung der Winterjagdgrenze im Jura, Aussetzung von Murmeltieren im Bannbezirk Engelalp, Kaliberfrage für die Hochwildjagd, Militärzone im Jura, Jagdkarte, Jägerverzeichnis usw.

2. **Regierungsratsbeschlüsse.** Es wurden folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

14. Februar	Verpachtung der Jagd.
2. Mai	Nachtragskredit.
20. Mai	Verpachtung der Jagd.
29. Juli	Jagdordnung 1941/42, Genehmigung.
15. August	Einfache Anfrage betreffend Wildbestand am Gurten und Könizberg.
10. Oktober	Vollziehungsverordnung zum Jagdgesetz.
17. Oktober	Vollziehungsverordnung zum Jagdgesetz.
2. Dezember	Dienstaltersgratifikation.

3. **Jagdpatente.** Die Zahl der gelösten Jagdpatente weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von rund 15 % auf. Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

Herbstjagd.

Patentart	1941	1940	1939	1938
Alles Wild	128	85	70	96
Gemsen und Murmeltiere	83	55	34	68
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere	168	132	126	139
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere und ohne Septemberjagd	991	913	667	854
Total	1370	1185	897	1157

In den vorgehenden Zahlen sind die Patente inbegriffen, die an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern abgegeben wurden. Im Jahre 1941 waren es deren zehn.

Winterjagd.

Es wurden folgende Bewilligungen für die Winterjagd abgegeben:

Art der Bewilligung	An Inhaber des Herbstjagdpatentes				An übrige Bewerber			
	1941	1940	1939	1938	1941	1940	1939	1938
Haarraubwild	541	322	284	435	11	2	2	7
Schwimmvögel	77	71	60	47	18	11	8	7
Haarraubwild und Schwimmvögel	130	77	53	35	3	1	—	—
Total	748	470	397	517	32	14	10	14

4. **Jagdvorschriften.** Während bisher die Jagd in der alljährlich erscheinenden Jagdverordnung geregelt wurde, sind künftig folgende Erlasse vorgesehen:

1. Die Vollziehungsverordnung zum Jagdgesetz.
2. Eine alljährlich erscheinende Jagdordnung.
3. Eine Verordnung betreffend die Grenzen der Bannbezirke.

Diese Massnahme gestattet eine bedeutende Einsparung an Druckkosten. Die Vorschriften mit dauerndem Charakter erscheinen nun in der Vollziehungsverordnung zum Jagdgesetz und brauchen deshalb nicht jedes Jahr neu gedruckt zu werden. Die Orientierung in den Jagdvorschriften wird dadurch wesentlich erleichtert.

Die genannte Vollziehungsverordnung wurde am 17. Oktober 1941 vom Regierungsrat und am 10. November 1941 vom Bundesrat genehmigt. Sie trat mit der Veröffentlichung im Amtsblatt am 29. November 1941 in Kraft.

Die Verordnung betreffend die Grenzen der Bannbezirke ist in Bearbeitung. Die festgesetzten Grenzen sollen analog der eidgenössischen Verordnung betreffend die Jagdbannbezirke und Wildasyle vom 12. August 1941 bis zum 31. August 1946 gelten. Neben dem Vorteil einer vermehrten Stabilität bezüglich der Bannbezirksgrenze, die aus administrativen wie aus jagdlichen Gründen zu begrüssen ist, werden auch hier namhafte Einsparungen an Druckkosten verwirklicht werden können, besonders im Hinblick auf die Jagdkarte, die bisher alljährlich mit dem Jagdpatent abgegeben wurde.

Die Jagdordnung 1941/42 brachte unter anderen folgende Neuerungen: In neu geöffneten Bannbezirken wurde die Jagdzeit für Gemsen und Murmeltiere gekürzt und der Abschuss von Gemsen eingeschränkt. Das Rehwild, das von ein und demselben Jäger erlegt werden darf, wird auf drei Rehböcke und zwei Rehgeissen reduziert.

In den Amtsbezirken mit stärkstem Wildschaden, nämlich Konolfingen, Seftigen und Thun, durften von den dort ansässigen Jägern drei Rehgeissen abgeschossen werden. Die Rehgeissengrenze erfuhr eine unbedeutende Verschiebung. Die Winterjagdgrenze im Jura wurde aufgehoben. Die Festsetzung des Kalibers für einläufige Kugelbüchsen mit gezogenem Lauf (Gemsstutzer) wurde mit Rücksicht auf die im Gange befindliche Revision des eidgenössischen Jagdgesetzes weggelassen.

Im Einvernehmen mit den Militärbehörden wurden die nötigen örtlichen Einschränkungen festgesetzt.

5. **Jagdpolizei.** Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Jagdpolizei ausgeübt von:
14 hauptamtlichen Wildhütern in den Hochgebirgsbannbezirken;
66 nebenamtlichen Wildhütern im offenen Gebiet;
201 freiwilligen Jagdaufsehern.

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Hochgebirgsbannbezirken betrugen Franken 94,509.60. Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 12,257.05. Der ordentliche Staatskredit für die Wildhut im offenen Gebiet wurde mit Fr. 6527 überschritten. Dieser Betrag wurde aus dem Jagdfonds gedeckt.

6. **Jagddelikte.** Der Forstdirektion wurden gestützt auf die bestehenden Meldevorschriften 258 Jagddelikte mit einer Bussensumme von Fr. 11,052 gemeldet. Es wurden 25 Begnadigungsgesuche behandelt.

7. **Wildschaden.** Von 575 eingereichten Schadenersatzgesuchen konnten 472 berücksichtigt und mit 80 % der geschätzten Beträge erledigt werden.

Der geleistete Wildschadenersatz wurde wie folgt bestritten:

aus ordentlichem Kredit	Fr. 8,000.—
aus dem Jagdfonds (freiwillige Beiträge der Jäger)	» 11,901.10
Total	Fr. 19,901.10

Im Bannbezirk Gurten wurden 35 Gesuche berücksichtigt, für die der Wildschutzverein Gurten aufzukommen hatte.

8. **Statistik des erlegten Wildes.** Gemäss den von den Jägern gemeldeten Abschusszahlen wurden erlegt:

A. Haarwild.

	1941		1940	
	Herbstjagd	Winterjagd	Herbstjagd	Winterjagd
Gemsen	901		694	
Murmeltiere . .	426		438	
Rehböcke . . .	1,627		1,685	
Rehgeissen. . .	1,079		763	
Hasen.	12,615		10,466	
Füchse	1,447	1413	1,373	1028
Dachse	157	40	115	18
Marder	33	194	26	162
Iltisse	22	28	11	36
Fischotter . . .		6		2
Anderes Haarwild.	31	75	22	45
Total Haarwild	18,338	1756	15,593	1291

B. Flugwild.

	1941		1940	
	Herbstjagd	Winterjagd	Herbstjagd	Winterjagd
Auerhähne	13		10	
Birkhähne	20		31	
Haselwild	28		32	
Rebhühner. . . .	119		163	
Fasanen	45		122	
Bekassinen. . . .	50		100	
Schnepfen	212		87	
Schneehühner . .	24		7	
Steinhühner . . .	6		3	
Wildenten	2208	2949	1862	2315
Wildtauben . . .	1573		956	
Habichte, Sperber.	81	7	76	6
Krähen, Elstern und Häher. . .	1362	195	1148	12
Anders Flugwild .	257	172	130	97
Total Flugwild . .	5998	3323	4727	2430

9. **Fallwild.** Es wurde folgendes Fallwild gemeldet:

	Verwertbar	Nicht verwertbar
Gemsen	23	36
Rehe	496	293
Hasen.	60	23
Füchse	27	9
Dachse	6	5
Schwäne.	2	3
Wildschwein	1	1
Marder	1	
Fischotter	1	
Murmeltiere		3
Auerhahn		1
Bussarde.		4
Fischreiher.		1

10. **Allgemeines.** Das Wild hat unter der lang andauernden Kälte und den hohen Schneemassen gelitten. Zur Linderung der Not des Wildes wurden Massnahmen getroffen.

In den Bannbezirken Gurten und Könizberg wurden mit Rücksicht auf den zunehmenden Wildschaden und die Bedürfnisse des Mehranbaus Spezialabschüsse durchgeführt. Es wurden im ganzen 56 Tiere erlegt.

4. Naturschutz.

1. **Naturschutzkommission.** Am 28. Januar 1941 wurde auf dem Verordnungswege für die Begutachtung und Vorberatung von Geschäften und Fragen des Naturschutzes eine siebengliedrige Kommission bestellt. Diese behandelte in vier Sitzungen unter anderem folgende Geschäfte: Naturschutzreservat Elfenau, Führung und Bereinigung des Verzeichnisses der Naturdenkmäler, Amsoldinger- und Übeschisee, Chlepfibeerimoos usw.

2. **Regierungsratsbeschlüsse.** Es wurden folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

7. Januar	Naturschutzreservate Bächihölzli.
28. Januar	Verordnung über die Bestellung einer Naturschutzkommission.
21. Februar	Naturdenkmal Gneisfindling Amselberg, Gemeinde Muri.
12. März	Naturschutzkommission, Wahl.

3. **Aufsicht.** Es bestehen 10 freiwillige Aufseher für Reservate und 50 freiwillige Aufseher für den Pflanzenschutz. Anzeigen wurden keine gemeldet.

4. **Nutzung von Pflanzen.** Es wurden 29 Gesuche um Bewilligungen zum Sammeln von Pflanzen und 46 Gesuche um Bewilligung zum Graben von Enzianwurzeln eingereicht.

5. **Naturdenkmäler.** Der Stand der Geschäfte zeigt folgendes Bild:

	Reservate	Botanische Objekte	Geologische Objekte	Total Geschäfte
In Vorbereitung	13 (13)	11 (9)	58 (55)	82 (77)
Provisorisch geschützt	3 (2)	5 (5)	1 (1)	9 (8)
Definitiv geschützt	8 (8)	8 (8)	16 (15)	32 (31)

6. **Sevakredite.** Seit dem Jahre 1935 sind der Forstdirektion aus dem Reingewinn der Seva-Lotterien verschiedene Zuwendungen für Naturschutzzwecke gemacht worden. Zur Vereinfachung des Zahlungsverkehrs ist der Saldo dieses Fonds, der auf 31. Dezember 1941 Fr. 28,800.70 betrug, der Staatskasse für die laufende Rechnung der Forstdirektion überwiesen worden.

Bern, den 20. Mai 1942.

Der Forstdirektor:
H. Stähli.

Vom Regierungsrat genehmigt am 3. Juli 1942.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider.**